

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger

für Stadt und Land.

Amtsblatt

für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Gratis:

Beilagen:

„Alldeutschland“.
„Feld und Garten“.

„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag:

R. Thomas, Spangenberg.



Nr. 87.

Sonntag, den 31. Oktober 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 30. Oktober.

*— Herbst-Abschied. Es ist nicht mehr daran zu zweifeln: der Winter ist da. Wenn auch meist nur ein kurzes Schneetreiben seine Herrschaft angekündigt hat, so werden doch aus manchen Orten unserer engeren Heimat neben dem Schneefall recht empfindliche Nachtfrost gemeldet. Westfalen, Kurhessen, das Eichsfeld, Südhannover und Waldeck melden Schneefälle, mancherorts zeigen die stehenden Gewässer bereits eine dünne Eisschicht. Wer irgend kann, hat seinen Winterbedarf an Kohlen und Kartoffeln eingedeckt und träumt schon jetzt vom warmen Kachelofen in Petroleummarmeladestunde, indes „hinten weit in der Türkei die Völker aufeinander schlagen“. Es muß doch Friede werden!

*— Das stellvertretende Generalkommando hat vor einiger Zeit mitgeteilt, daß beim Kriegsbeleidungsamt in Cassel eine Invalidenhandwerkerabteilung eingeführt sei. Die Zahl der eingegangenen Meldungen ist sehr gering. Zur Behebung von Zweifeln wird nochmals mitgeteilt, daß nicht nur gelernte Schneider und Schuhmacher für die Invalidenhandwerkerabteilung geeignet sind, sondern auch Handwerker anderer Berufe, die infolge Kriegsschädigung im alten Berufe nicht mehr arbeiten können, dauernde Unterkunft und lohnende Beschäftigung finden. Den sich Meldenden soll neben dem Weiterbezug ihrer Militärrente die Möglichkeit gegeben werden, sich durch verhältnismäßig leichte Beschäftigung ein besseres Fortkommen für sich und ihre Angehörigen zu verschaffen. Es handelt sich um einfachere Instandsetzungsarbeiten von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen. Die von der Truppe entlassenen Rentenempfänger, die sich hierzu melden, werden wie Zivilhandwerker behandelt und erhalten einen ihren Leistungen entsprechenden Lohn; sie müssen aber für ihre Unterkunft in Cassel selbst sorgen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß ihre Militärrente nicht gekürzt wird. Kriegsverletzte haben ihre Gesuche um Einstellung in die Invaliden-Handwerkerabteilung an das Kriegsbeleidungsamt des 11. Armee-Korps in Cassel baldmöglichst unter Vorlage ihrer Militärpapiere zu richten, und erhalten dann nähere Anweisung.

*— (Wald- und Torfstreu statt Stroh). Das Hessische Ministerium des Innern fordert in einer amtlichen Verfügung an die Kreisämter die Landwirte auf, mit dem Stroh umso sparsamer umzugehen, als bei der diesjährigen knappen Strohernte der Bedarf seitens der Heeresverwaltung stark gesteigert und der Verbrauch an Stroh zur Herstellung von Melassefutter und Strohmehl ohnedies viel größer ist. Daher soll das Stroh möglichst wenig zum Einstreuen benutzt und dafür mehr als Ersatzstoff Waldstreu, Torf, Ginster, Heide usw. verwendet werden.

*— Vergangene Woche traf wieder eine erschütternde Trauerbotschaft hier ein, die alle tief ergreifen hat. Auf serbischem Boden starb heldenhaft im Kampfe fürs Vaterland der Kaufmann Musikant Heinrich Kohde, einziger Sohn und einziges Kind der Witwe Kohde. Mit Stolz war der junge Krieger erst vor einigen Wochen hinausgezogen in den blutigen Männerstreit. Nun ist schon das junge blühende Leben dahin! Ja, das Bestehen des Vaterlandes kostet schwere Opfer. Ehre dem Andenken dieses jungen Helden!

*— Der Wehrmann Heinrich Hoppach (Landw.-Reg. 83) von hier, hatte seit den schweren Argonnenkämpfen im September kein Lebenszeichen nachhause gesandt, so daß seine Angehörigen das Schlimmste für ihn befürchteten. Gestern nun traf eine Karte von ihm ein, auf der er mitteilte, daß er sich in französischer Gefangenschaft befinde und es ihm gut ginge.

Die Einweihung der Friedhofskapelle.

Mitten im Weltenbrand ist hier in aller Stille ein edles Friedenswerk entstanden und am Donnerstag feierlichst seiner Bestimmung übergeben worden. Am 5. August 1914, zu Anfang des Weltkrieges, starb zu Berlin der Fabrikant Herr Carl Salzmann, ein Sohn unserer Stadt. In seinem Testamente bedachte er in hochherziger Weise seine Vaterstadt mit einem Vermächtnis von 50 000 Mk. zu Zwecken der Krankenfürsorge oder zu anderer Wohltätigkeit. Weiter bedachte er die Armen unserer Stadt mit einem Kapital von 10 000 Mk., dessen Zinsen alljährlich an seinem Geburtstag (23. Dez.) verteilt werden sollen. Unsere Kirche erhielt aus seinem Nachlasse 5000 Mk. zur freien Verfügung. Da der edle Stifter in seinem letzten Willen auch den Wunsch geäußert hatte, in heimatlicher Erde auf unserem Friedhofe in einem Erbgräbnisse beigesetzt zu werden, so beschloß die Kirchenverwaltung auf Anregung des Herrn Metropolitan Schmitt, mit diesem Kapital als Grundstock eine Friedhofskapelle mit Erbgräbnis für den Entschlafenen zu erbauen. Schon im Oktober 1914 wurde der Grundstein auf dem erweiterten Friedhofe am Ostabhang des Schloßbergs gelegt. Herr Kommerzienrat H. Salzmann stiftete in bekannter hochherziger Weise aus eigenem Antriebe die weiteren Mittel zum Bau des Gotteshauses. Und nun ist mitten in den Stürmen des Krieges ein herrliches Kirchlein fertiggestellt worden. Donnerstag wurde die Friedhofskapelle feierlichst eingeweiht und gleichzeitig die sterbliche Hülle des C. Salzmann von Berlin nach hier überführt und in dem Erbgräbnis beigesetzt. Um den mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Sarg, der in der Kapelle seine Aufstellung gefunden hatte, scharten sich die nächsten Angehörigen des Verstorbenen, eine Abordnung der Beamten und Arbeiter der Firma H. Salzmann-Cassel und eine große Anzahl Spangenger Bürger. Herr Metropolitan Schmitt weihte im Anschluß an das Bibelwort: „Ziehe deine Schuhe aus, denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land“, den erweiterten Friedhof und die Kapelle und hielt dann dem Verbliebenen eine ehrenvolle Gedächtnisrede. Die Feier wurde verschönt durch Trauerweisen der Jugendkapelle und durch dreistimmigen Choralgesang der Schulkinder. Unsere Stadt wird dem edlen Stifter stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. Möge er sanft ruhen auf dem heimatlichen Gottesacker bis auf den großen Tag der Auferstehung! — Der Entwurf der Kapelle stammt aus den Händen des Herrn Architekten Höck-Cassel, die Ausführung des Baues hat Herr Bauunternehmer Jenner von hier besorgt. Die künstlerischen Wandgemälde im Innern der Kapelle sind von Herrn Professor Weber-Cassel entworfen und unter dessen Leitung angefertigt worden. Die Gesamtbaukosten mit Grundstückserwerb betragen etwa 20 000 Mark. F. H.

*— Vom hiesigen Turnverein stehen 3. Zt. 57 Mitglieder unter den Fahnen.

*— Die Goldsammlung in den Schulen hat nach Mitteilungen des preussischen Kultusministeriums an die Regierungen den bedeutenden Betrag von 65 Millionen Mark ergeben. In vielen Fällen konnte das Ergebnis noch nicht festgestellt werden.

Messungen. Zur Kaiserin-Geburtstagspende sind an der hiesigen Sammelstelle des Vaterländischen Frauenvereins 1379 kg eingemachtes Obst, Mus, Gelee und dergl., 301 kg Fruchtsaft und 600 kg Äpfel, abgeliefert worden. Ein Teil der Sammlung wurde den Lazaretten unseres Kreises überwiesen, während das meiste nach Cassel zur Weiterbeförderung an die Front und in die Lazarette abgeschickt worden ist. Allen gütigen Spenderinnen sei für ihre Mithilfe an dem sehr befriedigenden Ergebnis herzlich gedankt.

† Pfleffe. Sonntag, den 7. November findet hier in Pfleffe die Gedächtnisfeier für die fürs Vaterland gefallenen Helden Wilh. Siemon und Wilh. Wollenhaupt statt. Beide sind im Januar 1894 geboren; beide sind auch im Monat August nach 7monatlichen Kämpfen in Rußland gefallen.

!! Messungen. Der Schächter L. Stein wurde hier in bewußtlosem Zustande in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Ausströmende Dampfgase hatten ihn betäubt. Der Schwerekranken konnte nicht mehr gerettet werden.

I Hersfeld. Der Landrat hat den Höchstpreis für beste Molkereibutter auf 2,50 Mk., für Landbutter auf 1,60 Mk. das Pfund festgesetzt.

II Cassel. An den Pranger gestellt wurde hier die Butterhändlerin Ehefrau Marie Jeske aus Deute. Das Schöffengericht verurteilte die Sünderin, die die Butter in Halbpfundstücken mit einem Minderergewicht von 20 bis 45 Gramm verkaufte, zu der hohen Strafe von vier Wochen Gefängnis und hundert Mark Geldbuße, um so dem in Cassel vielfach herrschenden Brauch, die Bevölkerung derart zu übervorteilen, tatkräftig entgegenzutreten.

g Homberg. Der vom Landrat festgesetzte Butterhöchstpreis beträgt 2 bzw. 1,60 Mark.

** Höxter. Während viele Städte sich darauf beschränken, den armen Schulkindern ein warmes Frühstück zu verabfolgen, beabsichtigt unsere Stadt ein warmes Mittagessen zu beschaffen und ruft zu freiwilligen Spenden hierfür auf.

a Marburg. Der Landrat hat für den Kreis Marburg den Butterhöchstpreis für erste Sorte auf 2,40 Mk. für das Pfund, für andere Butter auf höchstens 1,90 Mk. für das Pfund festgesetzt.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 29. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An einzelnen Stellen der Front lebhaftere Artillerietätigkeit, Minen- und Handgranatenkämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist überall unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Drinsto (südlich von Wisegrad) wurde der Segnar geworfen, östlich davon ist er über die Grenze zurückgedrängt.

Westlich der Morawa ist die allgemeine Linie Slavkovic-Rudnik-Gumic-Batocina erreicht. Südöstlich von Svilajnac wurden die feindlichen Stellungen beiderseits der Refava gestürmt. **Über 1300 Gefangene fielen in unsere Hand.**

Vor der Front der Armee des Generals Bojadjeff ist der Feind im Weichen. Die Armee verfolgt. Oberste Heeresleitung.

WTB Sofia, 28. Okt. Meldung der Bulgarisch. Telegr.-Agentur. Die Festung Bajecar ist in die Hände der Bulgaren gefallen.

Heute Morgen erschien ein russisches Geschwader vor Varna und begann nach den Weisungen eines Wasserflugzeuges die Stadt und den Hafen zu beschleichen. Unsere Küstenbatterien erwiderten das Feuer. Zwei russische Schiffe von der Klasse Tri Swiatizelja wurden von Granaten oder Torpedos getroffen und versenkt. Die anderen Schiffe zogen sich, von Unterseebooten verfolgt, zurück. Der Beschleichen fielen einige Zivilpersonen zum Opfer, außerdem wurden einige Gebäude beschädigt. Es wurde nur geringer militärischer Schaden angerichtet.

WTB Berlin, 29. Okt. Nach einer Bundesratsverordnung vom heutigen Tage dürfen vom 1. November ab Dienstags und Freitags Fleischwaren und Fleischspeisen nicht gewerbemäßig an Verbraucher verabfolgt werden. Montags und Donnerstags dürfen in Wirtschaften aller Art Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch und sonstige Speisen, (Verfolg siehe letzte Seite)

die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, sowie zerlassenes Fett nicht verabfolgt werden. Ferner ist der Reichskanzler ermächtigt worden, Preise für Fisch und Wild im Großhandel am Berliner Markte (Grundpreis) nach Anhörung von Sachverständigen festzusetzen.

WTB Sofia, 28. Okt. (Meld. d. Bulg. Tel.-Ag.) Nach langen blutigen Kämpfen haben die bulgar. Truppen Bistritza eingenommen, wo sie heute ihren siegreichen Einzug hielten. Die bulgarische Armee hat mit der österr.-ungar. und der deutschen die Verbindung hergestellt.

WTB Blissingen, 29. Okt. Der Dampfer „Dranje-Nassau“ der Zealand-Linie wird heute nicht aus England zurück erwartet. Der Grund seines Ausbleibens ist unbekannt. Morgen geht kein Dampfer nach London ab.

Berlin, 30. Okt. In einem Hauptquartiers-Bericht von der Armee Mackensen wird geschrieben, das glückliche Gelingen der Erkundungen von Offizierspatrouillen habe bewiesen, daß den Serben die Verbindung mit der Donau an der rumänischen Grenze unter dem Drucke unserer Vorwärtsbewegung verloren ging. In der Boss. Ztg. wird die Bedeutung der Vereinigung der verbündeten Trup-

pen eine ungeheure genannt und als entscheidend für den Gang des neuen Balkankrieges angesehen. Die Rundschau sieht in der Vereinigung ein Symbol für die treue Waffenbrüderschaft, die nun schon seit längerer Zeit zwischen den Mittelmächten und Bulgarien bestehe.

WTB London, 29. Okt. Nach den Times wird Kanada im Dezember insgesamt 200 000 Mann und im nächsten Frühjahr insgesamt 250 000 Mann aufgestellt haben. Der Verteidigungsminister habe erklärt, daß es unmöglich sei, bis zu dieser Zeit mehr Truppen auszurüsten und auszubilden.

WTB London, 29. Okt. Nach amtlicher Mitteilung betragen die gesamten englischen Verluste bisher 493 292 Mann, davon 101 652 Mann tot, 317 465 verwundet und 74 177 vermisst.

WTB Großes Hauptquartier, 30. Oktober. (Amtlich.) **Westlicher Kriegsschauplatz.**

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe d. Generalfeldm. v. Hindenburg. Nordöstlich von Mitau wiesen unsere bei Platanen auf das Nordufer der Miße vorgeschobenen

Kräfte zwei Nachtangriffe ab und zogen sich vor einem weiteren Angriff in die Hauptstellung auf dem Südufer zurück.

Heeresgruppe d. Gen.-Feldm. Prinz Leop. v. Bayern. Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen Westlich von Czartorysk wurde die russische Stellung bei Komarow und der Ort selbst genommen, ein nächtlicher russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Kamienucha, Guta, Lisowska und Wielgow wurden gestürmt. 18 Offiziere, 929 Mann sind gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Ein russisches Kampfflugzeug wurde bei Kullki heruntergeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale von Kowebz und von Gallwitz haben feindliche Stellungen gestürmt, über 1000 Serben gefangen genommen, 2 Geschütze, 1 Maschinengewehr erbeutet und sind in der Vorwärtsbewegung geblieben.

Die Armee des Generals Bojadjeff setzt die Verfolgung fort.

Oberste Heeresleitung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 31. Oktober 1915.

Reformationsfest.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/2 2 Uhr. Pfarrer Schönwald.
Trauerfeier für Georg Böttiger.

Ebersdorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 4. August 1914, betreffend Höchstpreise für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere für Nahrungsmittel und auf Grund der Nr. 1 der Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage wird für den Kreis Melsungen als Höchstpreis für das Pfund

a. Roggenmehl 18 Pfg.

b. Weizenmehl 21 Pfg.

für den Kleinhandel festgesetzt.

Eine Ueberschreitung dieser Preise zieht strenge Bestrafung nach sich.

Melsungen, 25. Oktober 1915.

Der königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, am 29. Oktbr. 1915.
J.-Nr. 5488 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eingefessenen des Kreises werden darauf aufmerksam gemacht, daß für den Kreis Melsungen drei Ueberwachungsausschüsse zur Verhütung von übermäßigen Preistreibern bei dem Handel mit Lebensmitteln gebildet worden sind, und zwar für jeden Amtsgerichtsbezirk besonders in den drei Städten.

Melsungen, 26. Oktober 1915.

Der königliche Landrat.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 30. Oktober 1915.
J.-Nr. 5487 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 6 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 23. Juni 1915 dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe das zur Herbst- und Frühjahrsbestellung erforderliche Saatgut zurückbehalten. Die Reichsgetreidebestelle kann dabei bestimmen, welche Mengen Saatgut auf den Hektar verwendet werden würden.

Nachdem zahlreiche Anfragen über die zuzulassende Höchstmenge an die Reichsgetreidebestelle gerichtet worden sind, hat das Direktorium mit Zustimmung des Kuratoriums am 19. August d. J. hierzu folgenden Beschluß gefaßt:

An Saatgut dürfen auf das Hektar verwendet werden: bei Winterroggen 155 kg, bei Sommerroggen 160 kg, bei Winterweizen 190 kg, bei Sommerweizen 185 kg, bei Spelz 210 kg. Bei Mischfrucht gelten diese Sätze nach dem Mischverhältnis der Früchte.

Es wird auf eine sparsame Verwendung des Saatgutes aufmerksam gemacht, wodurch indessen die künftige Ernte nicht beeinträchtigt werden darf.

Vorstehende Sätze bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Melsungen, den 23. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 29. Oktober 1915.
J.-Nr. 5463 Der Magistrat.

Fürs Feld.

Unterjacken
Unterhosen
Kopfschützer
Leibbinden
Kniewärmer

Unterjacken

als

1 Pfund-Paket.

in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Ferner:

In großer Auswahl eingetroffen:

Bettbarchende, Bettzeuge, reines Leinen, Halb-
leinen, Haustuche, halbwoll. Unterrockflanelle
zu äußerst billigen Preisen.

Meier Goldschmidt.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten was man hat,
Muß scheiden!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb den Heldentod für sein geliebtes Vaterland am 13. Oktober 1915 in Serbien mein heißgeliebter, einziger, unvergeßlicher Sohn und Enkel, der

Musketier

Heinrich Rohde

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Die trauernde Mutter und Großmutter.

Spangenberg, den 30. Oktober 1915.

Er war meine ganze Freude und einzigste Stütze.

Ein schweres

Simmentaler Rind mit Kalb

hat zu verkaufen.

Heinrich Stöhr.

Bekanntmachung.

Diejenigen Pferdebesitzer des Kreises, die mit ihren Haservorräten nicht voll bis Ende August 1916 reichen oder gar keinen Hafer haben, werden ersucht, sich innerhalb 3 Wochen mit einem schriftlichen Antrage an mich zu wenden. Aus dem Antrage muß ersichtlich sein a) wieviel Pferde vorhanden sind und b) ob bezw. wieviel Hafer noch vorhanden ist.

Melsungen, den 25. Oktober 1915.

Der Vorsitzende d. Kreisauausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 29. Oktober 1915.
J.-Nr. 5464 Der Magistrat.

Dienstag trifft ein Waggon

Weißkraut

ein.

Adam Krug.

Zuschneidekursus f. Damengarderobe

beginnt in Spangenberg in nächster Zeit. Rechtzeitige Anmeldung bei Frau

Ww. Zinn daselbst.

Gleichzeitig helle Zimmer gesucht.

Margarete Eichmann

aus Göttingen.

Feldpostkartons

in verschiedenen Größen

K. Thomas.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Entwurf zu einem Ortsstatut über die Reinigung der öffentlichen Wege in der Stadt Spangenberg wird zur öffentlichen Kenntnis in der Stadtschreiberei ausgelegt.

Jedem Bürger steht frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen dagegen zu erheben. (§ 13 der St. O. v. 4. 8. 1897.)

Spangenberg, den 29. Oktober 1915.
J.-Nr. 5465 Der Magistrat.

Fürs Feld.

Unterzeuge
Kopfschützer
Handschuhe
Strümpfe

usw.

H. Levisohn.

Fernsprecher 28.

Lausofan!

Lösung. Pulver.

Wirksamstes Mittel

zur Bekämpfung von

Kopf- u. Kleiderläusen

Packung 95 Pfg.

Apotheke Spangenberg

Montag, den 1. November,
nachmittags 3 Uhr, soll der
Nachlaß

der verstorbenen A. V. Wenderoth im
Hospital dahier öffentlich meistbietend
gegen gleich bare Zahlung verkauft
werden, wozu Ransliebhaber eingeladen
werden.

Spangenberg, 30. Oktober 1915.
Blumenstein, Provisor.

Carbidlampen, Spiritusbrenner, Oellampen

empfehlen

Richard Mohr.